Bundesamt
für Soziale Sicherung

Kennziffer	Abgabezeit

Abschlussprüfung A SFA

für Sozialversicherungsfachangestellte

Fachrichtung

Lösungsvorschlag

Wirtschafts- und Sozialkunde

Diese Prüfungsaufgabe umfasst die Seiten 1 -

Bearbeitungszeit: - 90 Minuten

Hilfsmittel: - keine

Zur Beachtung:

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen in die dafür vorgesehenen Freiräume ein. Sollte der vorgesehene Freiraum nicht ausreichen, setzen Sie Ihre Lösungen bitte auf der jeweiligen Rückseite fort.

Prüfungstag:

Übungsklausur 2 AP Lösungsvorschlag

1. Aufgabe: **Betrieblicher Leistungsprozess** **(20 Punkte)**

Die Sander GmbH produziert orthopädische Hilfsmittel und Prothesen. Die Tochter des Firmengründers, die vor zwei Jahren in die Geschäftsführung eingetreten ist, hat Umwelttechnik studiert und legt viel Wert auf eine nachhaltige Umgestaltung des Unternehmens.

1.1 Nennen Sie drei Umweltbelastungen, die von Unternehmen ausgehen.

Lö. z. B.:
- **Verbrauch von Rohstoffen**
- **Produktion von Abfällen**
- **Umweltbelastung durch Transport**

3 x 1 = 3 Punkte

1.2 Erläutern Sie anhand eines Beispiels, warum der Einsatz umweltschonender Maßnahmen zwar kurzfristig zu erhöhten Kosten führen, langfristig aber für das Unternehmen wirtschaftlich sein kann.

Lö. z. B.:
Der Einsatz von nachhaltig produzierten Rohstoffen kann zwar mit erhöhten Kosten verbunden sein, führt aber auch zu einer Verbesserung des Images. Da viele Konsumenten heutzutage Wert auf Nachhaltigkeit legen, kann langfristig somit der Umsatz (und damit auch die Wirtschaftlichkeit) gesteigert werden.

2 Punkte

1.3 Die Sander GmbH hat unter anderem auch Rollatoren aus extraleichtem Carbon in ihrem Produktionsprogramm.

1.3.1 Zur Produktion werden unterschiedliche Werkstoffe eingesetzt, die in drei Kategorien eingeteilt werden können. Geben Sie zu den nachfolgenden Beispielen an, um welchen Werkstoff es sich konkret handelt.

Lö.:

Beispiel	Werkstoff
Schrauben	**Hilfsstoff**
Strom	**Betriebsstoff**
Carbon	**Rohstoff**

3 x 1 = 3 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

1.3.2 Die Arbeitskräfte, die in der Sander GmbH tätig sind, können in ausführende und dispositive Arbeit eingeteilt werden. Erläutern Sie, was unter dispositiver Arbeit zu verstehen ist.

Lö. z. B.:
Dispositive Arbeit umfasst die leitenden Tätigkeiten in einem Unternehmen, d. h. es geht um Organisation, Planung und Kontrolle.

2 Punkte

1.4 In der Marketing-Abteilung der Sander GmbH wird an einem geeigneten Marketing-Mix gearbeitet.

1.4.1 Erläutern Sie den Begriff Marketing-Mix.

Lö. z. B.:
Abstimmung aller Aktivitäten im Bereich des Marketings zur Erreichung der Marketingziele.

1 Punkt

1.4.2 Geben Sie zu den folgenden Maßnahmen jeweils das entsprechende Marketing-Instrument an.

Lö.:

Maßnahme	Marketing-Instrument
Neukunden erhalten auf ihren ersten Einkauf einen Rabatt in Höhe von 5 Prozent.	**Preispolitik**
Der Carbon-Rollator wird in unterschiedlichen Farben und Ausstattungen angeboten.	**Produktpolitik**
Die Produkte der Sander GmbH können in zahlreichen Sanitätshäusern, aber auch direkt über den Online-Handel bezogen werden.	**Vertriebspolitik**

3 x 1 = 3 Punkte

1.5 Die Arbeitsproduktivität der Sander GmbH liegt bei einer Produktion von 400 Rollatoren bei 2,2 Rollatoren pro Stunde. Durch den Einsatz einer neuen Maschine sollen in Zukunft 100 Rollatoren mehr produziert werden. Dafür wird weiterhin eine Zeit von 180 Arbeitsstunden angesetzt.

1.5.1 Berechnen Sie die neue Arbeitsproduktivität und begründen Sie, ob sich der Einsatz der neuen Maschine lohnt. Der Rechenweg muss erkennbar sein. Runden Sie das Endergebnis – falls notwendig – auf eine Stelle hinter dem Komma.

Lö.:
Arbeitsproduktivität (neu): 500 Rollatoren/180 Stunden = 2,8 Rollatoren/Stunde
Der Einsatz der Maschine lohnt sich, da die Arbeitsproduktivität steigt.

1 + 1 = 2 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

1.5.2 Die Wirtschaftlichkeit der Sander GmbH lag im vergangenen Jahr bei 1,2. Erläutern Sie, was dieser Wert aussagt.

Lö.:
Die Sander GmbH hat mit jedem eingesetzten Euro einen Gewinn in Höhe von 20 Cent erzielt

2 Punkte

1.5.3 Geben Sie zwei Gründe an, die zu einem Steigen der Wirtschaftlichkeit führen können.

Lö. z. B.:
- **sinkende Rohstoffkosten**
- **steigende Absatzzahlen**

2 x 1 = 2 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

2. Aufgabe: **Wirtschaftskreislauf und Konjunktur** **(30 Punkte)**

2.1 Heinz Meyer ist bei einem Industrieunternehmen angestellt. Sein monatliches Bruttogehalt beträgt 3.500 EUR. Seine Ehefrau Lena Meyer ist selbständige Designerin. Durch ihre Tätigkeit erzielt sie ein monatliches Bruttoeinkommen von 3.100 EUR.

Für den Sohn erhalten die Eltern monatlich 255 EUR Kindergeld. Die Mutter von Heinz Meyer lebt ebenfalls im Haushalt und erhält monatlich 800 EUR Regelaltersrente.

Die Familie erzielt aus der Vermietung der Garage jährlich 600 EUR Mieteinnahmen. An Zinseinnahmen erzielt die Familie monatlich 100 EUR.

Auf ein Sparkonto zahlt die Familie monatlich 500 EUR ein.

An Einkommensteuer zahlt die Familie monatlich 1.500 EUR und an Sozialversicherungsbeiträgen werden monatlich 1.200 EUR gezahlt.

2.1.1 Berechnen Sie das monatliche verfügbare Einkommen der Familie Meyer. Der Rechenweg muss erkennbar sein.

Lö.:

Gehalt Heinz	**3.500 EUR**
Einkünfte Lena	**+ 3.100 EUR**
Miete Garage (600 EUR / 12 Monate)	**+ 50 EUR**
Zinseinnahmen	**+ 100 EUR**
Einkommensteuer	**- 1.500 EUR**
AN-beiträge zur SV	**- 1.200 EUR**
Kindergeld	**+ 255 EUR**
Regelaltersrente	**+ 800 EUR**
verfügbares Einkommen	**= 5.105 EUR**

10 x 0,5 = 5 Punkte

2.1.2 Nennen Sie die im Text aufgeführten Transfereinkommen.

Lö.:
- **Kindergeld**
- **Regelaltersrente**

2 x 0,5 = 1 Punkt

2.1.3 Berechnen Sie die Konsumquote (in %) für den Haushalt Meyer. Der Rechenweg muss erkennbar sein. Runden Sie – falls notwendig – auf eine Stelle hinter dem Komma.

Lö.:
Sparquote = (Sparen x 100) / verf. Einkommen = 500 x 100 / 5.105 = 9,8 %
Konsumquote = 100 – 9,8 = 90,2 %

3 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

2.1.4 Führen Sie zwei Argumente für die Zahlung von Transfereinkommen in Deutschland an.

Lö. z. B.:
- **sie dienen dem Ausgleich von Einkommensunterschieden durch unterschiedliche Leistungsfähigkeit (Einkommensumverteilung)**
- **Sicherung der Existenzgrundlage**

2 x 1 = 2 Punkte

2.2 Die Bundesregierung plant eine Senkung der Mehrwertsteuer.

2.2.1 Geben Sie die Auswirkung dieser Maßnahme auf das verfügbare Einkommen der Familie Meyer an.

Lö:
Das verfügbare Einkommen bleibt davon unberührt.

1 Punkt

2.2.2 Erklären Sie anhand einer Wirkungskette von drei Schritten, dass diese Maßnahme zu einer konjunkturellen Belebung führt.

Lö. z. B.:
- **durch die Senkung der Mehrwertsteuer sinken die Preise für Konsumgüter**
- **auf Grund der sinkenden Preise steigt die Konsumnachfrage**
- **die Unternehmen erhöhen das Angebot**

3 x 1 = 3 Punkte

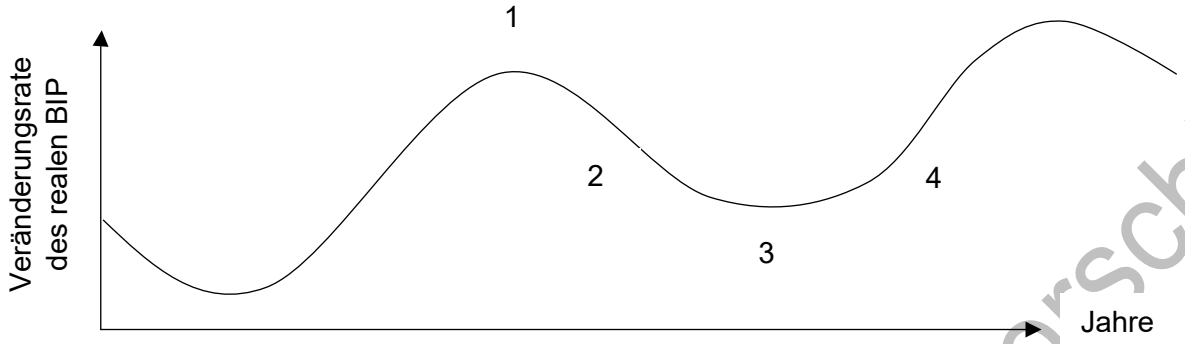
2.3 Laut einer Pressemeldung führt die schlechte Konjunkturentwicklung zu einer Zunahme der Arbeitslosigkeit.

2.3.1 Stellen Sie im Koordinatensystem einen idealtypischen Konjunkturverlauf dar und benennen Sie die Konjunkturphasen.



Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

Lö. z. B.:



1 = Hochkonjunktur (Boom)
2 = Abschwung (Rezession)
3 = Tiefstand (Depression)
4 = Aufschwung (Expansion)

5 x 1 = 5 Punkte

2.3.2 Erklären Sie, in welcher Konjunkturphase sich die Volkswirtschaft aufgrund der Pressemeldung befinden könnte.

Lö. z. B.:
Da die Arbeitslosigkeit steigt, könnte sich die Volkswirtschaft im Abschwung befinden. Der Abschwung ist dadurch gekennzeichnet, dass das Angebot an Arbeitsplätzen sinkt.

2 Punkte

2.3.3 Nennen Sie zwei weitere Konjunkturindikatoren.

Lö. z. B.:
- **Nachfrage nach Gütern**
- **Auftragslage**

2 x 1 = 2 Punkte

2.4 Der Sachverständigenrat der Wirtschaft gibt eine Konjunkturprognose für das kommende Jahr ab.

2.4.1 Nennen Sie die wirtschaftspolitischen Ziele des Stabilitätsgesetzes.

Lö.:
- **Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum**
- **Preisniveaustabilität**
- **Hoher Beschäftigungsstand**
- **Außenwirtschaftliches Gleichgewicht**

4 x 1 = 4 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

2.4.2 Nennen Sie je eine Maßnahme der nachfrageorientierten und eine der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik, die zu einer Konjunkturbelebung führen sollen.

Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik:

Lö. z. B.:
steuerliche Entlastung der Unternehmen

Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik:

Lö. z. B.:
Ausweitung der staatlichen Nachfrage

2 x 1 = 2 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

3. Aufgabe: **Arbeitsrecht** **(15 Punkte)**

3.1 Martin Schröder beginnt am 1. Juli ein neues Arbeitsverhältnis. Mit seinem neuen Arbeitgeber wird ein Jahresurlaub von 27 Tagen im Arbeitsvertrag vereinbart.

3.1.1 Geben Sie an, wie viele Urlaubstage Martin Schröder im verbleibenden/laufenden Jahr noch zustehen.

Lö.:
27 / 12 x 6 = 13,5 = 14 Tage

1 Punkt

3.1.2 Geben Sie an, ab wann Martin Schröder den vollen Urlaubsanspruch besitzt.

Lö.:
Nach sechsmonatiger Betriebszugehörigkeit hat Herr Schröder den vollen Urlaubsanspruch.

1 Punkt

3.1.3 Martin Schröder entscheidet sich während der Probezeit unter Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Kündigungsfrist zu kündigen. Geben Sie die hier zutreffende Kündigungsfrist an.

Lö.:
2 Wochen

1 Punkt

3.1.4 Martin Schröder kündigt während der Probezeit sein Arbeitsverhältnis. Seinen noch bestehenden Urlaubsanspruch von 12 Tagen will er sich auszahlen lassen. Geben Sie an, unter welchen Bedingungen dies möglich ist.

Lö.:
Eine Auszahlung ist nur möglich, wenn der Urlaub aus betrieblichen oder krankheitsbedingten Gründen nicht mehr genommen werden kann.

2 Punkte

3.1.5 Nennen Sie - außer einer Kündigung - drei weitere Möglichkeiten ein Arbeitsverhältnis zu beenden.

Lö. z. B.:
- **Tod des Arbeitnehmers**
- **Zeitablauf bei befristetem Arbeitsvertrag**
- **Aufhebungsvertrag**

3 x 1 = 3 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

3.2 Ergänzen Sie in der Tabelle die fehlenden Vertragsparteien bzw. ein Beispiel für einen möglichen Vertragsinhalt.

Lö.:

Vertragsart	Vertragspartner	Beispiele für Vertragsinhalte
Haustarifvertrag	**Einzelner Arbeitgeber und Gewerkschaft**	**z. B.: Urlaubsregelungen**
Manteltarifvertrag	Arbeitgeberverband und Gewerkschaft	**z. B.: Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit**
Entgelttarifvertrag	**Arbeitgeberverband und Gewerkschaft**	Höhe des Arbeitsentgeltes

4 x 1 = 4 Punkte

3.3 Geben Sie für die folgenden Rechte des Betriebsrates/Personalrates jeweils ein Beispiel an.

Lö.:

Recht des Betriebsrates/Personalrates	Beispiel
Mitbestimmungsrechte	**z. B. Einführung von Gleitzeit**
Widerspruchs- und Zustimmungs-verweigerungsrechte (Mitwirkungsrechte in personellen Angelegenheiten)	**z. B. Versetzung eines Mitarbeiters**
Beratungs- und Informationsrechte (Mitwirkungsrechte in wirtschaftlichen Angelegenheiten)	**z. B. eine neue Geschäftsstelle soll gebaut werden**

3 x 1 = 3 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

4. Aufgabe: **Beschäftigung** **(15 Punkte)**

4.1 Definieren Sie den Begriff Arbeitslose gem. § 16 SGB III.

Lö.:
Arbeitslos sind Personen, die
- **vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen,**
- **eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen,**
- **dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und**
- **sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.**

4 x 1 = 4 Punkte

4.2 Im Jahr 2022 betrug die Arbeitslosenquote 5,3 % bei 2,4 Mio. registrierten Arbeitslosen. Berechnen Sie die Anzahl der Erwerbspersonen.
Der Rechenweg muss erkennbar sein.
Runden Sie – falls notwendig - auf zwei Stellen hinter dem Komma.

Lö.:
5,3 = (2,4 / x)100 → x = 45,28 Mio. Erwerbspersonen

2 Punkte

4.3 Die Aussagefähigkeit der Arbeitslosenquote wird in Frage gestellt. Nennen Sie drei Kritikpunkte an der Berechnung der Arbeitslosenquote.

Lö. z. B.:
- **keine Einbeziehung nicht registrierter Arbeitsloser**
- **keine Einbeziehung von Kurzarbeitern**
- **keine Einbeziehung von Personen in Maßnahmen**

3 x 1 = 3 Punkte

4.4 Nennen Sie je zwei Auswirkungen einer hohen Arbeitslosenquote auf die Sozialversicherungsträger, auf die privaten Haushalte sowie die Unternehmen.

Sozialversicherungsträger:

Lö. z. B.:
- **niedrigere Beitragseinnahmen in allen Zweigen der Sozialversicherung**
- **Höhere Transferleistungen**

Private Haushalte:

Lö. z. B.:
- **geringeres Einkommen**
- **negative psychische Folgen**

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

Unternehmen:

Lö. z. B.:
- **sinkende Nachfrage**
- **sinkender Gewinn**

3 x 2 = 6 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

5. Aufgabe: **Rechtsformen** **(10 Punkte)**

5.1 Frau Petra Schmidt führt derzeit ein Modegeschäft in der Rechtsform der Einzelunternehmung. Sie überlegt, ob sie im Zusammenhang mit einer geplanten Geschäftserweiterung ihr Unternehmen in ein Gesellschaftsunternehmen umwandeln soll.

5.1.1. Beschreiben Sie zwei Gründe, die für eine Umwandlung sprechen.

Lö. z. B.:
- **Haftung wird auf mehrere Köpfe verteilt bzw. auf das Gesellschaftsvermögen beschränkt**
- **Unternehmensleitung kann durch mehrere Personen bzw. Organe erfolgen, dadurch Arbeitserleichterung**

2 x 1 = 2 Punkte

5.1.2 Von ihrem Steuerberater erfährt Frau Schmidt, dass man bei den Gesellschaftsunternehmen zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften unterscheidet. Erläutern Sie die Unterschiede in Bezug auf Haftung und Leitung.

Haftung:

Lö. z. B.:
- **bei der Personengesellschaft haften die Gesellschafter mit ihrem Gesellschafts- und Privatvermögen**
- **bei der Kapitalgesellschaft haftet die juristische Person mit ihrem Gesellschaftsvermögen**

Leitung:

Lö. z. B.:
- **bei der Personengesellschaft leiten die Gesellschafter das Unternehmen**
- **bei der Kapitalgesellschaft liegt die Leitung bei dem jeweiligen Organ (Geschäftsführung bzw. Vorstand)**

2 x 2 = 4 Punkte

5.1.3 Nennen Sie je eine Rechtsform für eine Personen- und Kapitalgesellschaft.

Personengesellschaft:

Lö. z. B.:
OHG

Kapitalgesellschaft:

Lö. z. B.:
GmbH

2 x 1 = 2 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

5.1.4 Angenommen, Frau Schmidt entscheidet sich für eine Kapitalgesellschaft. Erläutern Sie, welche Wirkung die Eintragung ins Handelsregister hat.

Lö. z. B.:
- **rechtserzeugende Wirkung (konstitutiv)**
- **erst ab dem Zeitpunkt der Eintragung besteht die Kapitalgesellschaft**

2 x 1 = 2 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

6. Aufgabe: **Geld- und Zahlungsverkehr** **(10 Punkte)**

6.1 Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein Preisindex, der die durchschnittliche prozentuale Preisänderung von Waren und Dienstleistungen, die ein privater Haushalt für Konsumzwecke kauft, abbildet.

Geben Sie an, wie sich eine VPI-Veränderung in Höhe von + 2,5 % auf die reale Kaufkraft für nachfolgende Personen auswirkt. Begründen Sie Ihr Ergebnis.

6.1.1 Ein Arbeitnehmer hat im Vergleich zum entsprechenden Monat des Vorjahres eine Nominallohnsteigerung von 1 %.

Lö. z. B.:
reale Kaufkraftverringerung, da die nominale Lohnsteigerung niedriger ist als die Inflationsrate

2 Punkte

6.1.2 Eine Einzelunternehmerin hat im Vergleich zum entsprechenden Monat des Vorjahres eine Gewinnsteigerung von 5 %.

Lö. z. B.:
reale Kaufkraftsteigerung, da die Gewinnsteigerung höher ist als die Inflationsrate

2 Punkte

6.2 Nennen Sie zwei Schwächen des Verbraucherpreisindexes.

Lö. z. B.:
- **Warenkorb veraltet schnell**
- **Preiserhöhungen können auf Qualitätsverbesserungen eines Produktes beruhen**

2 x 1 = 2 Punkte

6.3 Eine wichtige Aufgabe der Europäischen Zentralbank ist die Sicherung der Preisstabilität im Währungsgebiet. Nennen Sie zwei weitere Aufgaben, die die Europäische Zentralbank zu erfüllen hat.

Lö. z. B.:
- **Organisation des reibungslosen Zahlungsverkehrs im Euroraum**
- **Durchführung von Devisengeschäften**

2 x 1 = 2 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag

6.4 Die Europäische Zentralbank (EZB) ist bei der Wahrnehmung ihrer Befugnisse, Aufgaben und Pflichten autonom. Erklären Sie, was darunter zu verstehen ist.

Lö. z. B.:
Weisungsungebunden, d. h. unabhängig von Weisungen von anderen Stellen (Organen oder Einrichtungen der Gemeinschaft, Regierungen der Mitgliedstaaten)

2 Punkte

Übungsklausur 2 AP-Lösungsvorschlag